

Pressespiegel

Datum: 13.5.05

bürgerhaus
kinderhaus
VVVV☒ Westfälische Nachrichten☐ Münstersche Zeitung

Ihre Geschichten erreichten viele Herzen

Rosa Posekardt starb im Alter von 79 Jahren

-kaj- Münster-Kinderhaus. Ihre Herzlichkeit wird fehlen. Unerwartet starb Rosa Posekardt im Alter von 79 Jahren. Mit ihren Geschichten und Gedichten hat sie die Herzen und Köpfe vieler Menschen erreicht. Dabei hat sie aus ihrer „Dichteritis“, wie es ihrer bescheidenen Art entsprach, nie Aufhebens gemacht. Sie hat einfach, wann immer sie etwas bewegte oder beschäftigte, geschrieben – von Jugend an. Die gebürtige Handorferin kam in den 50er Jahren nach Kinderhaus, heiratete ihren Mann Harry Posekardt und gründet am Kornemannweg eine große Familie.

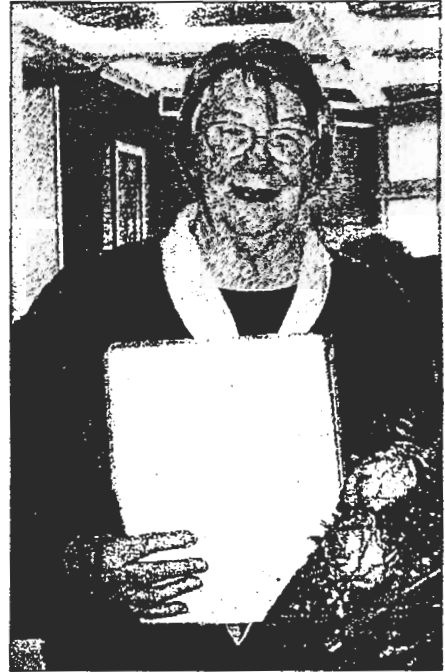
Rosa Posekardt war Kinderhaus sehr verbunden. Das zeigte sich auch an den Figuren, die sie schuf.

Dazu zählt beispielsweise der Morio, jener füchte Geist, der im Kinderbachtal lebt. Eine andere Figur, die viele mögen, ist James. James entstand bei den Familienfreizeiten des Bürgerhauses. „Wir hatten oft ein Gedeck zuviel am Tisch. Das war dann für James“, erinnert sich Ulla Fiedel. James war „unser durchsichtiger Freund, der gute Geist des Bürgerhauses. Wenn immer etwas Unerklärliches passierte, dann war es James.“

Auch das Literaturcafé wäre ohne Rosa Posekardt nicht entstanden. Sie hatte vor drei Jahren beim Wettbewerb „Dichter des Jahres“, ausgelobt vom Internet-Forum „a-b-n-e-u-e-r-literatur“, einen Preis gewonnen, von dem sie erst auf Nach-

frage berichtete. Anne Hakenes erfuhr es en passant, erzählte es im Kaffeetreff des Bürgerhauses. Es gab eine kleine spontane Lesung mit Rosa Posekardt, viel Beifall, die Atmosphäre stimmte – alles passte wunderbar. So entstand das Literaturcafé.

Eigentlich wollte Rosa Posekardt dort gestern ihre Geschichte „Es war einmal“ vortragen, die sie eigens zum Jubiläum von Wochenmarkt und Kaffeetreff geschrieben hatte. Anna Hakenes tat es für sie. In „Es war einmal“ zeichnet Rosa Posekardt die Historie nach und beschreibt auch eine liebgelebte Gewohnheit: „Ja am Markttag kaffee gehen so in aller Ruhe, das macht Spaß, entspannt auch schön und, gehört dazu.“



Ohne Rosa Posekardt gäbe es das Literaturcafé im Bürgerhaus nicht.

* 27.09.1925 / Ms.

geb. Bräunmel

+ 09.05.2005 / Ms.

6.9.2005

L. Hakenes